

Erscheint: Mittwochs und Samstags und koftet monatlich 30 Dier 3 3 jaus gebracht, in der Efpedis lich 25 Die

für die Stadt Hofheim a. Taunus

Druck und Derlag von R. Messerschmidt, hosheim am Taunus. Espedition: Neuer Weg 6.

Preis für Infernte die Sgespultene Zeile oder deren Raum 10 Pfennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Mefferschmidt.

Anzeiger in. die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorsbach.

Dr. 79

Samstag, den 3. Oktober 1914.

III. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betanntmadung. Urbeitsvergebung

Donnerstag, ben 8. bs. Die, Bormittags 11 lifr foll ber Unftrich bes Glodenftubles und ber Laben im Turm ber tatbolifchen Rirche im Ungebotsverfahren vergeben werben.

Angebote bierfur find verichloffen mit entfprechenber Muf-Brift verfeben bis zu vorgenanntem Termin auf biefigem Rataufe einzureichen, mo felbit auch die debingungen mahrend der Geicaftsftunben gur Ginficht offen liegen.

Sofheim a. E., ben 2. Oftober 1914.

Der Magiftrat: Deg.

Betannımadung. Befunden: Gin Portemonnaie mit Inhalt. Sofheim a. Es., ben 1. Oftober 1914.

Die Bolizeivermaltung: Se f.

Aufforderung

gur Ablieferung von Gold.

Es ift anzunehmen, daß immer noch größere Eummen von Goldmungen von der Bevölferung Mrudbehalten werden. Die Befiger von Gold: mungen werden daher wiederholt und bringend erfucht, die genannten Müngen auf der hiefigen Stadtlaffe gefälligft recht bald umgntaufchen.

Es wird ausdrudlich darauf aufmertfam gemacht, daß durch die Ablieferung der Goldmun= ien unferem Baterlande in der jegigen ichweren Beit große Dienfte geleiftet werden.

bofheim a. E., den 2. Oftober 1914. Der Burgermeifter : De f.

Befanntmachung Die noch rudftanbigen Ronjolibationstoften muffen binnen

einigen Tagen bezahlt werben. Sofheim a. E., ben 2. Oftober 1914. Bobmann, Rechner.

Große Ackerverbachtung.

Montag, ben 12. Oftober 1914, Bormittags 9 Uhr anangend, werben bie ber tatholifchen Pfarrei und Fruhmeffebi geborigen Grundftude auf 15 Jahre im Bereinshaufe offentlich verpachtet:

Die Bedingungen, fowie bie Rarten ber neuen Blane tonnen Sonntag, ben 4. und Sonntag, ben 11. Ottober von Rachmittags 12% bis 5 Uhr bei herrn Georg Samptitrage eingefeben merben, mojelbit auch nabere Austunft erfeilt wirb.

Der kathol, Kirchenvorftand.

Lokal-Dachrichten.

- Bu unferer Freude tonnen wir ben freundlichen Gpenbern von Liebesgaben mitteilen, bag am Mittivoch mor-Ben bie erfte Genbung mit 48 Pafeten per Gilgut an bie Sofbeimer Corporalicaft (Bittgen) abgegangen ift, ba immer noch weitere Gaben eingingen, fo ftebt bie zweite Rifte bereit, welche ungefähr am nachften Mittwoch ober Donnerstag hofheim verlagt. Wer noch in irgend einem Bintel eine alte Burft bangen bat, tann biefe auf befte Gelegenbeit los werben und bitten mir um balbige Ablieferung. Die fpateren Genbungen lollen nun auch mal an andere Abteilungen geben und bitten Dir bie Angehörigen bei ihrem im Gelbe Stehenben angutagen, wo größere Trupps unferer lieben Sofheimer im Gelbe Reben, bamit auch biefen eine Freube bereitet merben tann.

Turn . Berein von 1860. Seute Samstag, ben 3. Oktober Abends 81/2 Uhr findet in der Turnhalle Infere übliche Monatsversammlung ftatt. Bei Diefer Belegenheit foll eine kleine Rekruten-Abschiedsfeier mit berbunden werden und wird schon aus diesem Grunde eine gablreiche Beteiligung erwartet.

Wir werben ersucht mitzuteilen, bag ber erfte Sofheimer Träger des eisernen Kreuzes, wie schon mitgeteilt Herr Carl Kunz war.

Verdiente Anerhennung.

Um bie Deutichen in ben Mugen bes Auslandes als robe, Straloje Barbaren hinguftellen, haben unfere Feinde fich nicht

gescheut, außer anbeien unerhorten Lugen auch bie gehäffigte Unichulbigung gu verbreiten, bag bie Deutschen felbit gegen bie verwundeten Geinde mit jeber moglichen Graufamteit porgeben, ftatt fie in geboriger Beife gu verpflegen und gu behandeln. Ja, jum Teil hat man ben gegen Deutschland fechtenben Truppen fogar eingerebet, bag bie Deutichen jeden vermunbet ober unverwundet in ihre Sanbe fallenden Reind erichieften ober ju Tobe qualen.

Much in biefem Buntte liefern jeboch bie Tatfachen ben beften Gegenbeweis burch bie freiwilligen Beugniffe vermundeter Reinbe. Gelbft eine fo beutichfeinbliche Zeitung wie bie Conboner "Times" fieht fich 3. B. gezwungen, ber Bufchrift eines Offigiers Raum ju geben, bie ber Behandlung ber englijden Bermunbeten burd bie Deutschen hobes Lob fpenbet.

"Bir erhalten einen Brief von bem Leutnant S. G. 28. Brwin vom Regiment Gub-Lanacafbire, ber nach ber Golacht bei Mons als vermißt gemelbet wurde. Er ichreibt, bag er nach einem breitägigen harten Rampfe burch ein Schrapnell verwundet wurde. Begen ber Dunkelheit wurden er und anbere Bermunbete überfeben und blieben baber bie gange Racht auf einem Rubenfelbe liegen, gufällig fanben ibn bie Deutiden und liegen ibm und ben anderen Bermunbeten bie freundlichfte Behandlung guteil merben. Gin beutider Golbat brachte ibm ein Bunbel Beu ale Unterlage, und fpater murbe er von Rrantentragern in ein Felblagarett gu I. gebracht, mo er an 14 Tage blieb. Dann murbe er nach Balenciennes gebracht, und burch bie Freundlichteit bes beutichen Rommanbanten erhielt er bie Erlaubnis, feinen Freunden gu ichreiben. Die Briefe wurden burch Deutschland beforbert. Leutnant Irwin jagt, bas Lagarett fei ben Deutschen überlaffen worben, als bie Berbundeten fich gurudgezogen. Alle frangofifden Mergte und Pflegerinnen blieben bei ihrer Arbeit, und ben vermunbeten Gefangenen murbe von ben beutiden Beamten jebe Aufmertfamteit erwiefen.

Das flingt boch mohl etwas anbers als bie ublichen Berleumbungen ber Lugenpreffe. Roch beweistraftiger find aber folde Falle, in benen die gange Belegichaft eines beutiden Lagaretts fich zu einem aufrichtigen Dant gebrungen fühlt. Go haben, wie bie "Magbeburgische Zeitung" mitteilt, 154 frangofische, im Reservelagarett Kongerthaus in Magbeburg untergebrachte Bermundete ein Schreiben an ben Leiter bes Laga= retis, Debiginalrat Dr. Referitein, gerichtet, in meldem fie für bie aufopfernde Behandlung und liebevolle Bflege ihren tiefgefühlten Dant aussprechen. Gie ertennen befonbers an, bag es ihnen gestattet ift, ihren Angehörigen in ber Beimat Radrichten gutommen gu laffen. Die Bermunbeten ftammen aus bem neunten Bataillon ber Chasseurs à pied in Longwy.

Der befte Beweis fur bie Behandlung feindlicher Bermunbeter in Deutschland und zugleich fur bie gerechte Sache ber Deutschen burfte aber g. Bt. in bem Bermachtnis eines Frangofen gefunden merben tonnen. Gin in Gotha verftorbener frangofifder Offigier vermachte nämlich, ber "Kriedrichrobaer Beitung" gufolge, fein gefamtes beträchtliches Bermögen bem Roten Rreuz mit ber Begrundung, bag Franfreich ungerechts fertigter Beife Deutschland ben Rrieg erflart habe.

Die Unertennung beuticher Menichenfreundlichteit und beutfcher Rultur burd Bermunbete, bie ihre Segnungen am eiges nen Leibe verfpurt haben, wiegt unter allen Umitanben taufenbfach mehr als die fcmachvollen Berleumbungen feinbfeliger Benapoftel, bie uns mit Lugen gu verleumben fuchen, ba fie es mit ehrlichen Baffen nicht tonnen.

Um ben Charafter unferer Feinbe gu tenngeichnen, geben mir nachftebenbe Beilen befannt :

Franctirenr-Caten.

Großes Sauptquartier, 30. September. Der Generalftabsargt ber Armee und Chef bes Relbfanis

tatsmejens v. Gdjerning, bat bem Raifer folgenbe Melbung erftattet :

Bor einigen Tagen murbe in Ordies ein Lagarett von Frauftireurs überfallen. Bei ber am 24. Gep: tember gegen Orchies unternommenen Straferpedition burch bas Landwehrbataillon Rr. 35 ftieg biefes auf überlegene feindliche Truppen aller Gattungen und mußte unter Berluften von 8 Toten und 25 Bermunbeten gurud. Girt am nachften Tage entfanbtes bagerifches Bionierbataillon ftieg auf feinen Beind mehr. Es fand Orchies von ben Ginmohnern verlaffen. Im Orte murben 20, beim Befecht am vorhergebenben Tage verwundete Deutiche grauenhaft verftum= melt aufgefunden. Ohren und Rafen waren ihnen abgeichnitten, und man batte fie burch Ginfuhren von Gagemehl in Dund und Rafe erftidt. Die Richtigleit bes barüber aufgenommenen Befundes ift von zwei frangofifden Beiftlichen unteridriftlich beftatigt. Ordies ift bem Erbboben gleichgemacht. (Ordies, ein Ort von 4500 Ginwohnern liegt in Rorbfrantreich, Avr. Douai.)

Die Heldentat eines Gilenbahners.

Die oberfte Beeresteitung teilt mit: Bei einer Erfindungs. fahrt auf einer Lotomotive nach Ruffifd : Polen binein, bei ber ber auf ber Lotomotive ftebenbe Sauptmann Baber ben Belbentob fanb, bat fich ber Lofomotivführer Bed aus Tarnowis portrefflich benommen. Bed erhielt, neben Sauptmann Baber ftebend, außer Berlegungen burch Gifenfplitter einen Coug burch bie Lange. Erog biefer ichweren Bermunbung hat Bed noch vier Stunden auf feinem Boften ausgehalten und die Lotomotive gludlich gur Abfahrtstation gurudgeführt, mo er bann gufammenbrach. Bahrend ber Rudfahrt bat er auch noch bie Lotomotive reparieren und bichten muffen, weil fie burch feindliche Schuffe beichabigt mar. - Der Raifer hat feine Pflichttreue, Tapferteit und Gelbftbeberrichung mit bem Gifernen Rreug zweiter Rlaffe belobnt.

Berlin, 1. Okt. (2B. B. Amtlich.) Bom Montag ben 5. Oktober bis einschließlich Sonntag ben 11. Oktober werden versuchsweise Feldpoftsendungen im Gewicht pon 250 bis 500 Gramm gegen eine Gebühr von 20 Pfennig angenommen. Die Gebühr für Feldpostsendungen im Gewicht von über 50 bis 250 Gramm wird gleichzeitig bauernd auf 10 Pfennig berabgefett.

Mirchliche Machrichten.

18. Sonntag nach Pfingften. Katholischer Gottesdienst: (Rofenkrangfeft).

6 Uhr: Beichtgelegenheit.

6 Uhr: Beichtgelegenheit.

1/27 Uhr: gest. Frühmesse mit Ansprache.

8 Uhr: Kindergottesdienst (Rosenkranzmesse).

1/210 Uhr: Hochamt mit Predigt.

1/22 Uhr: Hochamt mit Predigt.

1/22 Uhr: Christenset. und Mutter-Gottes-Litanei; nach derselben Beerdigung der Eva Schwank, geb. Uh.

6 Uhr: Bitts und Segensandacht s. d. glücklichen Ausgang des Montag: 1/27 Uhr: Rosenkranzmiert s. Anton Bouston. Krieges.

7 Traueramt s. Under Hohn Schmitt.

Dienstag: 3/47 Uhr: Traueramt f. Eva Schwank, geb. Uh, hierauf Rosenkranz mit Litanei und Segen.

Rofenkrang mit Litanei und Gegen.

Mittwoch: 3/47 Uhr: 1. Ezequienamt f. Kath. Kyrig, geb. Burkart. hierauf Rosenkranz, Litanet und Segen.
Donnerstag: 3/47 Uhr: Amt z. Ehren der immerw. Hilse, hierauf Rosenkranz, Litanet und Segen.
Freitag: 3/47 Uhr: Rosenkranzmesse z. Ehren des hhl. Herzens Jesu. Gamstag: 1/47 Uhr: Rosenkranzmesse nach Meinung.

1/8 . gest. hl. Messe in der marian. Bergkapelle.
Die freundlichst für 1. Oktober gezeichneten Beiträge für die sertig gestellte Kirchenbeizung und erste Kohlenlieserung werden die

tig gestellte Rirchenheigung und erste Kohlenlieferung werben bie Berren ber kirchl. Gemeindevertretung und ber Rufter in Empfang zu nehmen fich gestatten. Die Beizung wird mit 1. November in

. Sonntag abend 8 Uhr: Rekrutenabschied und Fami-lienabend bes kath. Gesellenvereins im Bereinshause. Erschei-nen für Mitglieder Bflicht. Schutmitglieder und Freunde unse-res Bereins, sowie deren Angehörige find herzlichst eingelaben. Evangelischer Gottesdienst : Sonntag, ben 4. Oktober, GErntedankfest) (17. Sonntag nach Trinitatis), Vorm. 1/210 Uhr: Hauptgottesdienst; 3/411 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde. Mittwoch, den 7. Oktober, Abends 8 Uhr:

Mitteilung aus dem Unblikum.

Rriegsbetftunde.

In gesundheitlicher und afthetischer hinficht mare es vielleicht angebracht, bag ber Treppenaufgang an ber lleberführung nach "Sachsenhausen" von Beit zu Beit von feinem allgu großen Schmutze gereinigt murbe.

Einige Cachfenhäufer.

Ablieferung von Uniformftüchen.

Biele Familien, beren Ungehörige im Beere bienen ober gedient haben, befinden sich im Besitze von Uniformstüden auch Gelme und Mügen. Mancher sieht fie vielleicht als einen Unnith die Schränke füllenden Ballaft an, den er gern loswerden möchte. Dieje Befleibungs- und Ausruftungsitude, auch Ertrasache biete man irgend einem Ersattruppenteile an. Sicher nimmt er fie gern; fie finden gur Berbefferung der Ginfleidung ber bort in Ausbildung begriffenen Rriegsfreiwilligen gute Bermendung. Sammelftelle für Sofheim und Umgebung: Abolf Belt, Gafthaus "jum Bowen". Baterlandifder Frauenverein gu Dofheim a. T.

Unfere Bitte, den Bermundeten im Marienheim Bücher zu fenden, murbe jo reichlich entsprochen, daß wir ersuchen, von weiteren Büchersendungen porerft absehen zu wollen : dagegen find Eigarren und Tabal fehr erwiinicht! hofheim a. Es., ben 2. Oftober 1914.

Paterländischer Franenverein zu Hofheim T.

- Berichtigung. Im ersten Gedicht ber vorigen Rr. muß es selbstverständlich Corporalschaft heißen und bie zweitunterfte Beile ift gu lefen: "Damit man bei ber Liebesgab'.

Barzahlung und Rredit.

Es ift bielfach borgetommen, bag nur noch gegen Bargablung geliefert wurde; Diefes Berfahren ift in einer fo ichweren Beit nicht zu billigen, weil es auf weite Ereise bes geschäftlichen Lebens einwirft und Bennruhigung in bas gefamte wirtichaftliche Leben trägt. Ausbleiben burfte es nicht, daß in diefer Beit weniger tapitalfraftige Gewerbetreibenbe in Bedrangnis geraten. Die Banbelskammer hat daber bie Bilicht, gu erwägen, welche Magnahmen getroffen werben konnten, um entstehende Schwierigfriten nach Möglichfeit gu überwinden. Gemeinichaft mit ber Sandwerkstammer und ben Stadtberwaltungen find eingehende Beratungen gepflogen, welche ju bem Ergebnis geführt haben, borläufig eine "Eriegsberatungeftelle für Sanbel und Sandwert" einzurichten, die bermittelnd und beratend benjenigen gur Geite fteben foll, die fich an dieje Stelle wenden. Außerdem wurde beschloffen, folgenden bon ber Sandelsfammer und der Sandwertstammer unterzeichneten Aufruf gu berbielfältigen und ben Gewerbetreibenben gur Berfügung bu ftellen: "Es ift bringend notwendig, daß in ber augenbliedlichen ernften Beit unfer Birtichaftsleben nicht labmgelegt wird, fondern nach Doglichfeit fich in ben bisberigen Bahnen fortbewegt. Es ift daher nicht gu bilfigen, wemt Lieferanten ihren bisherigen jum Zeil langjährigen Abnehmern bas bis babin geichenfte Bertrauen entziehen und nur noch gegen Bargahlung ober Rachnahme liefern. Die unterzeichneten Bertretungen bes Sandwerks glauben mit Bestimmtheit erwarten gu burfen, daß das baterländische Empfinden und bas Berantwortungsgefühl bes einzelnen gegen bie Gefamtheit nicht gulaffen werben, gegen Schwächere mit unnötiger Sarte borgugehen und dadurch Unficherheit und Beunruhigung in weite Rreife ber Bebolferung feineingutragen. Anderfeite durfte aber die Mahnung wohl begründet fein, daß bas berbrauchende Bublifum ben Beiten Rechnung trägt und feinen Berpflichtungen nachkommt. Die Unterzeichneten richten an diese Breise bas bringende Ersuchen, Raufe möglichft gegen bar borgunehmen und die noch unbeglichenen Rechnungen jest zu bezahlen. Rur wenn bie Gewerbetreibenden ihre Außenstände hereinbetommen, ift es ihnen möglich ihrerfeits eingegangene Berpflichtungen ju erfüllen; andernfalls ift ju befürchten, bag bas Birtichaftsleben und fomit die Berforgung ber Bebolferung mit ben wichtigften Bedarfsartiteln ins Stotfen gerat. Es barf wohl erwartet werben, bag alle beteiligten Rreife in biefer ernften Beit ihre Baterlandsliebe belveisen, daß sie dieser Mahnung nachkommen und damit gur Aufrechterhaltung bes Birtichaftslebens beitragen." — Mit Rücksicht auf die heutigen schwierigen wirtichaftlichen Berhaltniffe, unter benen insbejondere bie fleinen und mittleren Raufleute und Sandwerter schwer zu leiben haben, richtet schließlich bie Sanbelstammer an das Bublifum die dringende Bitte, im Intereffe biefer Gewerbetreibenben möglichft alle Rechnungen fofort zu bezahlen,

Rundschau. bentfclano.

)?(Die Befahr. Man hebt hervor, daß die Umgehungsgefahr für Generaloberft Rind jedenfalls biel geringer fei, als die Gefahr, in der die Frangofen fchaveben, wom deutschen gentrum erdrückt zu werben.

!! Frech. Mit welch frechen Berbachtigungen bie ruffifche heeresleitung gegen bie deutsche Urmee arbeitet, beweist eine beim Briegsministerium eingegangene telegraphifche Mitteilung bes Armee-Obertommandeurs der 8. Urmee, in bem ein Originalbefehl bes ruffifchen Generals Schilinski mitgeteilt wird, in bem bor Benugung bon Brunnenwaffer gewarnt wird, da bei ber beutschen Urmee bei Roch hergestellte Cholerabazillen mitgeführt würden.

Sterbefälle im Krieg.

Bon Wichtigfeit ift die Frage, wie die Beurfunbung bon Tobesfällen ber im Rriege gefallenen Dilis

tarperionen erfolgt. Junadit gilt bie Bestimmung, bag es bei Todesfällen bon Militarperjonen, welche ihren Standort nach eingetretener Mobilmachung berlaffen baben, für die Art und Weise der Beurkundung feinen Unterschied macht, ob diese Todesfälle innerhalb ober außerhalb des Deutschen Reiches erfolgen. Auf Grund ber Raiserlichen Berordnung bom 20 Januar 1879 hat berjenige Standesbeamte, in beffen Begirt der Berftorbene feinen letten Bobnfit batte, und falls ein folder Bobnfit im Inlande nicht befannt ift, der für ben Geburtsort bes Berftorbenen guftanbige Standesbeamte ben Todesfall zu beurkunden. Dies geschieht daburch, daß nach einer amtlichen schriftlichen und gehörig beglaubigten Anzeige bes zuständigen militarischen Besehlshabers (Regimentskommandeurs uflt.) die Eintragung in bas Sterberegifter borgenommen wird. Dieje Ungeige foll erstattet werben, sobald der Sterbefall und die Berjonlich feit bes Berftorbenen durch dienftliche Feitstellung ermittelt worben find. Die Sterbefälle bon Angeborigen der in den Dienft gestellten Schiffe und sonftigen Gabrzeuge find bem Standesbramten des letten Wohnorts bes Berftorbenen und wenn ein folder nicht befannt ift, dem Standesbeamten des Geburtsortes anzuzeigen. Begen ber Erlangung bon Sterbeurkunden werben fich bie Angehörigen Gefallener an bas Stanbesamt bes Wohnortes bes Berftorbenen ju wenden haben.

Enropa.

(-) Defterreich Gine Berordnung läßt eine Berlangerung ber Stundung eintreten, welche ben bor bem 1. August entstandenen privatrechtlichen Geldforderungen gewährt worden ift. Die Stundung erstredt fich nicht mehr auf die ganze Forderung; ein Biertel der Forderung, mindeftens 100 Eronen famt den Binfen der gangen Forderung und den Rebengebühren find bon der Stundung ausgenommen und ju bezahlen. Schuldnern, die aufgerftande find, ein Biertel der Forderung gu begablen, gewährt die in dem Entwurfe vorgesehene richterliche Stundung Schutz gegen unbillige Sarten.

(-) Defterreich. Die Nachrichten über eine ferbisch montenegrinische Offenfibe nach Bosnien find burch ben Ginfall untergeordneter Rrafte in bas Bebiet der Candichafgrenze herborgerufen worden. Dagregeln gur Gauberung des Gebietes find unverzüglich getroffen worden.

() Belgien. Mit ber groffen Untichiebenfleit berfichert, daß feine ruffischen Truppen in Belgien fret daß neben den belgischen teine anderen fremden In pen bei Antwerpen gefämpft haben. -Die Antin bener Getreibehandelstammer hat ben Borichlag Deutschen bon ber Kammer auszuschließen, angenomm (:) Frankreich Wie man aus Borbeaux m bet, hat der legte Ministerrat noch keinen endgültig

Beschluß über die Frage gebracht, ob Paris im Ja eines Borgebens ber Deutschen gur offenen Stadt ertid oder berteidigt werben wirb.

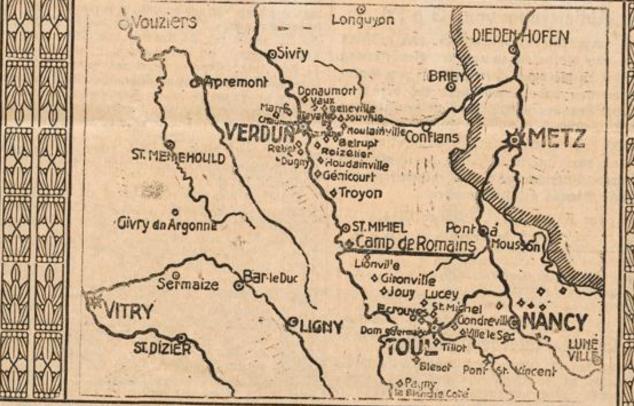
(?) England. Man bringt immer mehr Ro-richten über die Gefährdung bes englischen Gechand durch deutsche Kriegsschiffe und teilt mit, daß Sanbel freise bei der Regierung borftellig geworden find ! berlangt haben, die englische Marine muffe große ftrengungen machen, um bie beutschen Rriegeschiffe Atlantischen Dzean wegzunehmen.

(!) Rumanien. Es ift die Ausfuhr der wicht ften Exportartifel Rumäniens wie Beigen, Mais Gerfte auch heute noch nicht berboten. Allerdings bei iche infolge der ftarken Lusfuhr augenblicklich ein groß Wagenmangel und infolgebeffen ftode der Getreibebe del; sobeld aber diese Störung behoben fei, werde Ausfuhr ber genannten Getreidearten nach wie bor

(?) Rumanien. Die Regierung scheint entschlo fen, gegen die feit einigen Tagen um fich greifenbe Stragendemonftrationen, deren Sintermanner bier n manden unbekannt find, mit Wort und Tat energiaufgutreten und gegen die Strafenpolitik Front made die man als Auswichte am gefunden Korper bezeichm

Schweden. Bie die Deputation für Sand Schiffahrt und Gewerbe befannt gibt, werden bon Michwedischen Reedereien fliegende Sahrten angefündigt

)! (Gerbien. Es gart im Bolfe und in ber mee. Zeber Tag fann einen allgemeinen Aufstand bri gen. Diefer Tage meuterten wieder mehrere Artillen regimenter; eine Angahl Geschütze wurden demolie Täglich fterben 200-300 Berjonen, benn bie allgeme Singiene ift in der erbarmlichften Beife bernachlafil Die Solbaten weigern fich Boften bei Cholerabaraden beziehen. Die Militärliga foll angesichts beisen wich Bejdlüffe gefaßt haben, barunter einen wegen eines timatums an Bajditifch, durch welches er aufgeford werde, 100 Aerzte, drei Bakteriologen und eine genüge



Bei den Bogefenfestungen berricht gur Beit ein überaus heftiger Rampf, der hauptfächlich mit schwerer Ar-

tillerie ausgesochten wird. Die Festungen find burdiveg modern ausgebaut.

Ohne Transchein 25.

Bir batten mit Siegmund jest leichteren Stand, wenn das früher bedacht worben ware. 3ch mache es mir nicht jum Bortourf, ihm die Bahrheit gejagt gu haben, und wenn er gurnt, weil er fie jo fpat erfahren, und wenn er meint, er hatte bas Recht gehabt, feine Angelegenheiten felbit gu bertreten, fo fann ich ihm darin nicht Unrecht geben."

Genoveba antwortete nichts.

Erft als Figen nach langer, laftenber Baufe aufstand und seinen hut nahm, sagte sie, als hatte er eben seine letzten Worte gesprochen, in kaltem Tone: "Gut! Bas mein Gobn tun ober laffen mag, ift

feine Sache. Die meine ift, daß ju Ende geführt wird, was ich begann.

Der intruftierte Schrant im Konigsgimmer bes Schloffes Riebegg ftand offen und war gum Teil feines Inhalts an Schriften und Bergamenten entleert.

Ottilie faß mit ihrem Manne bor bemfelben runben Tifche, bor welchem fie gestanden, als fie bor langen Jahren bergebens die Erlaubnis zu ertroben fuchte, ihren Bater ohne Bengen wiederfeben gu burfen.

Biel war feitdem erlebt, erfahren und vergeffen worben; die beiben Geftalten, um welche es fich damals gehandelt, standen aber so leibhaftig bor ihrem Geiste, als ruhten sie nicht im Schofe der Erbe.

Graf Seeon blätterte noch in den auf dem Tische

umbergestreuten Schriften.

Ottilie lehnte unbeschäftigt im hoben Geffel, ihre

Augen auf eine geöffnete Brieftasche gerichtet, in der | fonlichkeit und fe ein paar Briefe bon Frauenhand und ein seidenfeines Lödden obenauf lagen.

"Nie hat mich etwas so beunruhigt wie diese Angelegenheit", fagte fie und erhob bie klaren Augen.

"Ich gabe viel barum, ben Schlüffel gu ihrer Löfung au finden."

"Findet er fich", entgegnete der Graf, "fo bürfteft Du afferdings viel zu geben haben. Wie ich Dich tenne, Ottilie, ift es unnötig, Dich bor lebereilungen gu marnen, Borficht ift jedoch geboten.

Dein Großbater war ein gewalttätiger Maun, bes Aftes einer Unterschlagung halte ich ihn aber nicht für

"Weil Du selbst nie soldzer Tat fähig wärest", sagte Ottilie mit einer Berglichkeit, die ihr gut ftand. "Ich bin so sicher nicht über das, was geschehen.

Erinnere Dich ber Fragen, welche ich in Deinem Beisein an Grofpapa gerichtet, und seiner Antwort barauf!

Er bezeichnete die Frau, mit welcher mein Bater fein lettes Lebensjahr zugebracht, als eine ihm zubor ichon befannte Abenteuerin Breifelhaftefter Abfunft, Die feinen Beistand nur abgewiesen, damit fie nicht behindert würde, das Rind in ihrem Reterglauben gu erziehen, eine Frau, die übrigens in relatibem Boblitande gurudgeblieben fei.

Was wir felbst über Siegmund's Mutter erfuhren, widerspricht folder berächtlichen Schifderung.

Der allgemein geachtete Rapellmeister, welcher fie feit vielen Jahren tennt, bezeichnet fie als eine vornehme Ber-

moentenerin ergicis: Sohn wie diefen jungen Riebegg.

Ach ich traue Keinem unseres Geschlechtes hinterliftige Berbrechen gu, doch halte ich für möglich, daß Großpar eine geheime Ehe wie diese als nicht gultig betrachtet und fich beshalb für berechtigt hielt, aus eigener Mach bolltommenheit gu bernichten, was an barauf bezügliche Documenten in feine Gewalt geriet.

Bare bas aber geichehen, Sans, welche ichreienbe It gerechtigkeit hatten die Wehrlofen jo viele Jahre hindurd

3ch finde teine Rube, bis die Sache aufgetlart und bante Dir, daß Du mir gestatteft, in meinem Gimt bu handeln."

Bahrend die Gatten beschäftigt waren, die Gerifte an ihren Plat gurudgulegen, melbete ein Diener bie fahrt des herrn Anwalt Brenner, der jeine Aufwartung gu mandjen wünschte. Graf Sceon befahl, ben Gaft herein gu führen.

Wenige Minuten fpater fand der juriftifche Bertreter Genobeba's dem graflich Geeon'ichen Chepaare gegenibe ein Mann bon discreter Haltung, aber geffreichen

"Geftatten Gie", fagte er nach einer furgen gegen seitigen Borstellung, "daß ich bor Allem einen schloerwie genden Irrtum berichtige, der nach allem Borbergegangener wohl Entiduldigung berdient.

Meine Clientin hatte jeden Grund anzumehmen, bag bie Beugnisse der Trauung und Taufe, bon benen fie bestimmt wußte, daß Graf Meinhard sie bei feiner Moreise von ber Moosburg mit sich genommen, jur Zeit seines balbigen

Renge bon Praparaten jur Befampfung ber Seuchen bem fürzeften Wege nach Gerbien gu bringen tr laiditiche Stern ift im Berblaffen. Man befürchtet, to lag es in diesen Kreisen bald Opfer gibt.

M 3talien. Man ftellt entschieden in Abrede, af man in Italien augenblicklich an eine Expedition and Albanien bente. — Dreiviertel bes Landes winden ben Frieden, ein Biertel wünscht den Krieg, fo tann man alles zusammenfassen. Aber die Gefahr liegt berin, daß bas eine Biertel turbulent, agitatorifd, werend, ferupellos ift, während die Mehrheit schwantend, burgerlich, ängstlich und wandelbar erscheint.

Englische Wehrpflicht.

Die Erhöhung der Anfowerungen an das Körperlag erwedt ben Anschein, daß Ritchener mit ber erften alben Million zufrieden ware. Tatfachlich wolle und hti tauche Kitchener eine ganze Million, aber wenn er beute erhielte, konnte er fie nicht unterbringen, befletth, ernähren und ausbilden. Der Berner "Bund" bom Conntag bringt einen Brief aus London unter ber leberwrift: "Treibt England ber allgemeinen Wehrpflicht bin?" Die bon Asquith verlangte halbe Million Mann ur das regulare Seer muffe fich für die Dauer bes Brieges oder für brei Jahre berpflichten. Dies feien hlo Rnau die Bedingungen, unter denen Kitchener das Kriegsint übernommen habe. Es gehe ber nicht fehl, wel-Ger barin den Anfang eines erzwungenen heeresbienftes etblide. Es ftellten fich guerft meift junge Manner bes Bargerftanbes, beren Bater die Gefahr bes Lanbes ertinen. Aber auch die parlamentarischen Leiter ber theiterpartei hatten die Genoffen gur Anwerbung auf-Etujen. Es fei bies bemerkenswert, weil bisher bie Ariter konsequent die Mitwirfung bei ber Berbearbeit tt bas Seer abgelehnt hatten. Churchill habe ben Butern im Oberhaus am 11. Ceptember angefündigt, daß Agland im nächsten Jahre fünfunzwanzig Korps besiten berbe. Dies fei nur bei zwangsweisem Fahnendienst moglich.

Affien.

):(Berfien. Man bestätigt die Raumung Berine burch die Ruffen, benn folange biefe bort die Berr-Saft haben, fomten die Berfer nicht wagen, die Rrea-Ruflands, Samad Rhan, ber auch ale Subja und Qule befannt ift, ju entfernen. Die Bejepung bes uberneurpostens mit dem noch minderjährigen Thron-Ber ift außerbem ein wichtiger Schritt gur Berftellung Maffungsmäßiger Buftanbe in Berfien, da Tabris bon ther ber Gip des Erben ber Radjarentrone war.

Inder und Europa.

Ein Inder, der mit all den Borurteilen und befranten Unfichten, bei benen England feine Seimats Moffen und Landsleute festzuhalten weiß, fein großes Merland verlaffen hat, und dem auf einer mehrjährt-Reife burch Europa die Augen aufgegangen sind, Abet fich an alle nicht nur im Deutschen Reiche, Moern in Europa überhaupt lebenden Inder mit fol-

mber Aufforderung: "England will indifche Truppen nach Europa schafum fie unter seinen Jahnen auf europäischen Kriegs-Auplägen in ben Rampf zu fenden. Denkt nach, andsleute und Bolfsgenoffen, was dies England unht bie Engländer in Indien schalten und walten lasi sie haben uns nichts gebracht, sondern immer nur mmen und ungeheure Reichtumer aus unferm groheimatland weggetragen. Jest holen fie auch bie benichen fort. Gie haben uns unfer Land, unfere Sabe, unfere Arbeit genommen; wir haben es gegejest nehmen fie auch ben Menschenleib. Gollen ftre Bolfsgenoffen nun auch noch bas an England Anopsern, ihm als Kanonensutter auf europäischen Machtfeldern bienen?

Beht lagt bie Stimme eures Blutes fprechen, wie bie meine zu euch sprechen lasse! Der Augenblick ift gefommen, ben Englanbern in unferem Seimatlanb Salt zu gebieten. England bat den Krieg in Europa frevelhaft angestiftet, in bem es nun auch die Rnochen unferes Bolfes feinen 3weden dienftbar machen will. Das Joch ift zu brückend geworben. Diefer Krieg fann uns babon befreien, wenn alle Inder gujammenfteben. Darum bergest alle Untericbiebe bes Stanbes und bes Glaubens und habt nur bas eine Billensziel bor Augen: unferem Bolfe feine Menschenrechte und die Freibeit wieberzuerringen, in der es feiner Eigenart, feiner Rultur und Bilbung fünftig leben barf."

Amerika.

(a) Ber. Staaten. Bearft-Rewhort berfucht einen Baumwollring in Amerika gu bilben, indem er jeden Ameritaner auffordert, einen Ballen ju faufen. Daburch werben die Breife boch getrieben. In Searfts Bericht wird wahrheitswidrig mitgeteilt, daß die europäischen Baumwollipinnereien gefchloffen feien, mabrent in Birtlichteit die Fabriten Lancafbires nicht genügend Rob material erhaten fonnen. .

Aus aller Welt.

:: Balle. Die Militarbertvaltung in Salle a. G. hat gur Linderung ber Rot ber Arbeitslofen ben Beifenfelfer Schubfabrifen einen Auftrag in Militarftiefeln für 2 Millionen Mart gemacht.

Sprottau. Der langiabrige Birtidiafteinfpettor Eichner bes Rittergutes Ottenborf erschof ben Bahnangestellten hoffmann, als biefer einen tatlichen Angriff Eichners auf die Frau des Gafthofbefibers Schols infolge berichiebener Meinung über bie Rriegslage berbinbern wollte.

:=: Condon. Der an ber deutschen Schiffahrt begangene Raub beginnt nachgerabe für England felbft nachteilige Folgen zu zeitigen, und fogar die "Times" bie am eifrigften dem Raub bas Bort gerebet bat, fieht fich genötigt, die Folgen einzugestehen. Es find augenblidlich etwa 200 beutsche Schiffe in England aufgebracht und weitere 150 haben in neutralen Safen Buflucht fuchen muffen und diefe Schiffe haben faft alle englische Labung an Bord gebabt.

:: Belgrad. Bring Georg bon Gerbien, ber mit bem Butnit gufammen den Ginfall ferbifder Truppen nach Syrmien leitete, ber für bie ferbische Urmee gu einer jämmerlichen Riederlage wurde, bat, wie gefangene ferbifche Golbaten ergablen, fich jum Ronig von Shrmien fronen laffen.

Aleine Chronik.

!! Jedes Gramm ber Schreibkreibe besteht aus etwa 50 000 Schalen bon Ereibetierchen, fog. Forominiferen.

? Die erfte Untergrundbahn - in London - wurbe am 10. Januar 1863 bem Bertehr übergeben.

- Sanitatshunde. Die bisherigen Erfahrungen mit ben Sanitätshunden find so günstig, daß es bringend erwünsicht ift, möglichst biele dieser vierfüßigen helser für den Felddienft gur Berfügung gu haben. Gie leiften bei der Auffuchung bon Bermundeten, besonders wenn diese abseits oder berfredt liegen, sowie in ber Dunfelheit ausgezeichnete Dienfte, und mancher unferer Tapferen, den eine feindliche Rugel hilflos gemacht hatte, ift burch Canitatebunde aufgefunden und bor bem Tobe burch Berblutung ober Entfraftung bewahrt worben. Die Aufrufe der Berliner Melbeftelle für Die Beschaffung bon Sanitätshunden und -führern haben erfreulichen Erfolg gehabt. Es werben aber auch Gesomittel gebraucht gur Musruftung ber hunde und jur Masbildung ber Führer. Die Geschäftsstelle bes Deutschen Bereins für Canitatshunde in Berlin, Bimmerftrage 7, bittet baber um Buwendung bon Mitteln auch für biefen 3wed; fie tragen gute Früchte.

() Seldheerpflege. Es ift erfreulich, mit welcher Befchickliehkeit und mit welchem Gifer fich unfere Golbaten in ber Schlacht bei Berwundungen gegenseitig unter-

frühen. Die beim Ausmarich gegebenen Inftruttionen über erfre hilfe werden forgfältig befolgt, und mancher Solbat bat fein Leben ber Intelligeng feines Rameraben Bu berbanten. Die Berbande in ber Fenerlinie find oft fo funftgerecht angelegt, daß die Berbandsftätten binter ber Linie nichts ju bemängeln haben und ein Beitertransport sofort möglich ift. Ihre Berletungen beilen infolgebeffen schmell. Der Fußpflege ift andauernd Sorgfalt geschenkt worben, die Bahl ber Suffranken ift berhältnismäßig gering. Bei ben anftrengenden Märfden in unferen Urmeen muß bies befonders hervorgehoben werben. Die gefangenen Gemer find meift fußtrant infolge vielfach schlechter Gugbetleidung. Auch die Rotwendigfeit ber Lagerhygiene ftoft überall bei unferen Solbaten auf bolles Berftanbnis. Gelbft nach aufregenben Mariden und Rampfen werben die Erbarbeiten (für Latrinen usw.) abends ohne Murren ausgeführt. Die Fernhaltung bon Seuchen ift dadurch überall gelungen.

-!- Großmanl. Giner, ber in Amerita fich im deutsch-feindlichen Lager breit macht, ist Theodor Roosebelt. Dem Manne ift ja Bescheibenheit nie gegeben gewefen und in europäische Dinge hat er nie volle Ginficht erhalten. Wenn einer ein Amt hat, nimmt man darauf Rudficht; man migt auch die Behandlung eines Ausländers daran, welches Ansehen er in feiner Beimat genießt. Das führte bazu, daß Roofevelt feinerzeit in Teutschland besonders bornehm behandelt wurde. Bei der letzten Präfidentenwahl hat er fein Ansehen eingebüßt. Da er nun gegen Teutschland Stellung nimmt, fischt die "Times" ibn wieder auf. Roofebelt schreibt in einem gewundenen Auffat in feinem "Outloot": lleber alle andern europäischen Fragen, die sich mit dem Rrieg berknüpften, laffe fich reben, in Belgien jeboch habe Deutschland unrecht getan. Roosevelt hat sich die seichte und heuchlerische englische Auffassung der Lage angeeignet, und das braucht uns weiter nicht wumder zu nehmen.

Vermischtes.

:-: Granatenanekdote. Mis im Jahre 1831 bie Belagerung bon Warschau stattsand, hatte der ruffische Feldmariciall an einem Teile ber Stadt Granatenfeuer besohlen und wartete ungeduldig das Resultat seiner Berordnung ab. Es entstand aber weber Berwirrung, noch tam bas Teuer zustande. Der Marschall ungebuldig, daß fich feine Wirkung einstellte, bestieg fein Bferd und fturmte die Anhobe hinauf, wofelbit die Batterie aufgestellt war. Im wilben Born rief er aus: "Wer ift ber Dummtopf, ber bier befehligt." Gin Offizier trat bor und fagte, daß er es fei, ber ben Befehl hatte. Wittend rief der Feldmarichall: "Go werde ich Sie begrabieren, Gie berfreben bon 3hrem Berufe nichts. 3hr Schießen niitt gar nichts." Der Offizier berfette: "Das ist richtig, aber die Schuld liegt nicht an mir, die Granaten plagen nicht." Einen Augenblick fah ber Feldmarichall feinen Offizier an, bann fagte er: "Das konnen Sie ergablen, wem Sie wollen. Bei mir berfangen berartige Ausreben nicht. Gie werben noch hete bor ein Kriegsgericht gestellt werben." Ohne eine Antwort zu geben, nahm der Offizier eine Granate, legte fie auf feine Sand, entziindete bie Lunte und reichte fo bem Feldmarichall das rauchende Geschof bin. Der Feldmarichall freugte die Arme über ber Bruft, ein erwartungsvolles Schweigen trat ein. Minuten ber Spannung bergingen, während beren man in banger Erwartung barauf achtete, ob die Granate explodieren würde. Alber die Lunte verrauchte, und der Hauptmann warf die Granate verächtlich jur Erde. Der Feldmarschall wandte fich um, ohne ben Offizier noch eines Blides ju würdigen, und gab ben Befehl, bas "bergebliche" Schiegen auf die Stadt einzuftellen.

Ein Solbat, ber barauf brennt, möglichft balb dem Teind die deutsche Jauft gu zeigen, sagte: "Des Rachts muß id meine Stiefel mit bie Spipe jejen bie Band ftellen, fonft marichieren fe bon alleene los.

tobes hier auf Schloß Riebegg gurudgeblieben sein | tretenen Tobesfall, behielt aber in seiner borfichtigen, ac-

Dem war nicht fo. 3ch befinde mich heute in der Midlichen Lage, diese Documente borlegen und den herr-Daften gur eigenen Brufung übergeben gu tonnen."

Er entnahm feinem Portefeuille zwei gestempelte Boen und reichte diefelben bem Grafen.

"Nur eine kurze Darlegung", fuhr er fort, "bitte ich du erlauben. Unter ben nachgelaffenen Schriften bes rafen Meinhard fand fich die Abreffe des Burgermeifters 8. eines Ihnen taum befannten Landstädtens, welche nicht aufgefallen sein würde, wären berselben nicht theige Chiffern beigefügt gewejen.

Da nichte unberücksichtigt bleiben barf, wo man mit anguigeklärtem zu tun hat, schrieb ich diesem Herrn, um erfahren, in welcher Beziehung er zu Graf Meinhard Manben und wann er diefen gulest gesprochen.

Die Antwort, daß Beide Universitätsgenoffen gewesen ber Bürgermeifter mit bem Grafen im Juni 1844, turg bor bessen Ende, zusammengetroffen, erschien wichgenug, mich zu veranlassen, auf der Reise hierher dort

dergusprechen. Die Fährte erwies sich als wertvoll. Der Graf hat, ehe er damals nach Riebegg kam, ber Dhut diefes alten Studienfreundes ein berfiegeltes Radandertraut, ohne über deffen Inhalt anderes zu äuand daß es Wichtiges enthalte und nur ihm perdulich oder auf Borzeigen der darauf vermerkten Chiffern Cuagehandigt werden dürfe.

Ber Bürgermeister, ein pebantisch gewissenhafter Mann, tefuhr Moar burch die Zeitungen den bald darauf eingecuraten Beise das Depot unter Berschluß.

Angesichts ber in meiner Sand befindlichen Chiffern machte er indeffen feine Schwierigfeit, es mir guguftellen. Kraft der mir bon Grafin Genobeba Riedegg ausgestellten Bollmacht eröffnete ich bas Badchen. Der Inhalt liegt in Ihren Sänden."

Roch unter bem Eindrucke ber gewichtigen Mitteilung nahm Ottilie die bor ihr liegende Brieftasche ihres Baters, blätterte barin und bezeichnete ben beiben herren eine bort eingeschriebene Beile.

Die eben genannte Abreffe und bie Chiffern waren

hier gleichfalls bermertt.

,Mein Mann fennt meine Anfichten", fagte fie, "ich überlaffe ibm, fich über die Lage zu äußern, in der wir und meines Batere Sinterlaffene une befinden."

"Angefichts biefer Beugniffe und perfonlich gewonnener Anschauungen find wir bereit, die Rechte anzuer-Bennen, welche Gie, Serr Anwalt, bertreten", fagte nunmehr Graf Secon.

"Teilen Sie dies der Withe meines Schwiegerbaters gutigft mit! Bir werden uns mit beren uns befanntem Cohne perfonlich berftanbigen.

Mit Genugtnung hebe ich herbor, daß der Großvater meiner Frau diejem Dilemma bortourfsfrei gegenüber-

Wir haben ben Beweis in Sanden, daß ihm die bewußten Papiere niemals borgelegt wurden.

Das herbe Los, welches Graf Meinhard's zweite Frau und fein Sohn erlitten, fallt fomit auf ein ungludfeliges Geichid gurud.

Gie, herr Anwalt, geben uns hoffentlich die Ehre, auf Riedegg Nachtquartier zu nehmen."

Der Anwalt entichuldigte fein Ablehnen ber gebotenen Gaftfreundichaft mit ber Rotwendigkeit balbiger Müdfehr in feine Ranglei.

Der Wagen, welcher ihn von Brigen hierher gebracht, stand noch angespannt — er benutzte ihn sofort zur Rückreise. -

Das Chepaar Seeon blieb unter lebhaften Gefprachen noch bis tief in die Racht hinein wach.

Der Graf betonte die Notwendigkeit, fich Genobeba gegenüber, beren früheres Leben man nicht kannte, gunächst reserviert zu berhalten, stimmte aber dem Buniche feiner Frau, Siegmund mit Berglichkeit entgegengutommen, gern zu.

Seute erwähnte Ditilie auch jum erften Male ber Reigung gwifden Margarita und Siegmund, beren Bachfen fie beobachtet und gu bampfen unternommen; ber Eindruck, ben biefe feltfame Wendung der Dinge auf ihr Kind machen wurde, beschäftigte bie Eltern in nicht geringem Dage.

Margarita weilte noch unter dem Schute ber Tante S. Ihren Briefen fehlte die ihr eigene Frifche; fie fprachen eine fast ichwermutige Gehnfucht nach ben Eltern aus.

Run wollten diefe auch mit ber Rudbehr nicht 30gern; benn momentan hielt fie nichts mehr auf Riedegg

Go wurde alfo der Aufbruch für den folgenden Morgen bestimmt und ausgeführt.

(Fortfetung folgt.)

Die Kriegslage in West und Ost.

Frangöfische Umfallungsverluche u. Vorftöße abgewiesen. - Hene Erfolge vor Antwerpen.

Großes Sauptquartier, ben 2. Oftober, abenba. (Amtlich.) Bon bem westlichen Armeeflugel murben erneute Umfaffungsversuche ber Frangofen abgewiesen. Gub-lich Rone find bie Frangofen aus ihren Stellungen geworfen. In ber Mitte ber Schlachtfront blieb bie Lage unverandert. Die in den Argonnen vorbringenden Truppen ertumpften im Borfdreiten nach Guben wesentliche Borteile. Deftlich ber Maas unternahmen die Frangofen aus Toul energische nachtliche Borftoge, die unter fchweren Berluften für fie gurudgeworfen murben.

Bor Antwerpen find bas Fort Bavre: St. Catharine und die Rebonte Dorpweldt mit Zwischenwerken gestern nachmittag 5 Uhr erstürmt, bas Fort Baelbem eingeschloffen. Der weftlich berausgeschobene wichtige Schulterpuntt Termonde befinbet fich in unferem Befit.

Auf bem öftlichen Rriegsfchauplat fcheint ber Bor: marich ruffifcher Rrafte über ben Rimen gegen bas Gouvernement Sumalfi bevorzufteben.

Der Aufftand in Perfien.

Aus Wien wird gemeldet: Aus Konstantinopel melbet bie "Gubflamifche Korrefpondeng", daß nach bort eingegangenen Nachrichten in Berfien ber Revolution sausbruch bevorstehe. Un ber Grenze in Afghanistan find heftige Rampfe mit ruffischen Truppen im Gange. In der Proving Aferbeidschan bewaffnen fich alle Einwohner gegen Rußland. Der Konstantinopeler "It-bam" berichtet unter dem Titel "Bor der Revolution in Bersien", daß die russischen Besahungstruppen fluchtartig über bie Grenze gurudgeben (r. Ctr. Bln.)

Husarenftück zur See.

Berlin, 2. Oft. (Richtamtl.) Das "Berl. Tagebl." melbet aus Amfterdam: Rad hier porliegenden Radprids ten hat der fleine Rreuger "Karlsruhe" im At- lantijchen Dzean fieben englische Dampfer ver-

Vor Antwerpen.

Tournay und Mons von den Deutschen besetzt

Ropenhagen, 2. Oft. Der "Rotterdamer Rorrefponbent" der "Berlingste Lidende" meldet: Bon Guden he-ranrudende deutsche Truppen haben Tournan und Mons besetzt. Das Ziel der Deutschen ift, die belgischen Truppen nach Antwerpen zurückzutreiben und alle Orte Westbelgiens zu besetzen, die den Engländern als Landungsplätze dienen. Die Kämpfe südlich Antwerpens werden sortgesetzt. Ueber die gestrigen Kämpfe zwischen Mecheln und Alft liegen teine bestimmten Rachrichten vor, aber aus dem Umftand, daß Mecheln ftart beichoffen und Alft von ben Bewohnern verlaffen wurde, geht hervor, daß der Kampf hartnädig und mehr als ein gewöhnliches Borpostengesecht war. Destlich Antwerpens find die Deutschen bis gang in die Rahe der hol-

ländischen Grenze vorgerüdt. Der Korrespondent der "Times" in Belgien glaubt nicht, daß der deutsche Angriff auf Antwerpen irgend ein Ergebnis haben werde, da Antwerpen eine der stärksten Festungen Europas sei. 104000 Mann befinden sich in der Stadt, deren Besestungswerte und Batterien von gro-Ber Starte feien. (Rriegeztg.) (Ctr. Bln.)

Die Beschießung der Antwerpener Forts.

Am fterbam, 2. Oftober. Aus Antwerpen wird gemeldet, daß gestern die Be-schießung der Forts Waelhem, Wawre, und Gr. Cathelyne fortgesett worden ift. Auch sollen deutsche Truppen fcon einen Infanterieangriff zwischen Schelbe und Tenne gegen die erfte Berdeitigungslinie von Antwerpen ge-macht haben. Es zeigt fich, daß die Deutschen energisch gegen Antwerpen vorgeben. Gie haben Beichütze auf ben Söhen bei Senst op ben Berg aufgestellt und beschie fen von bort aus Lier. Auch wird erneut Offensive in ber Gegend von Tendermonde gemeldet. (B. T.)

Die prenhische Verwaltung in Russisch-Polen.

Breslau, 2. Okt. Die in Ruffifch-Bolen eingefetten preugischen Regierungsbehörden haben bie Wieberaufnahme bes Grubenbetriebes in Sognowice angeordnet. (Ctr. Bln.)

Auf eine Mine geraten.

Bertlepol, 2. Okt. (Richtamtl.)

Der Dampfer "Selby" mit mehr als 3000 Tonnen Rohlen von Shielbs nach Antwerpen unterwegs, ift geftern nacht in ber Rorbfee auf eine Mine geraten und gefunken. Die 20 Mann ftarke Befatung rettete fich in Booten, murde von einem Lowestofter Ruftenschiff auf-genommen und heute früh in Lowestoft gelandet.

(WTB.)

Wie befannt, find im Marienheim von jest ab beständig für die Dauer des Krieges 25 verwundete Krieger untergebracht. Daß das Marienheim nicht alles allein tragen fann, wird Jebermann einsehen. Darum werden die Schwestern, Mittwoch ansangend die Ginwohner Sofheim's besuchen und um ein Scherflein für ben Unterhalt unserer braven Krieger, besonders an Rar toffeln, Aepfein und Gemufe bitten. Wer fann, gebe gerne für diefen guten 3med und mit Müdficht auf unfere hl. Pflicht ber Rächstenliebe gerabe jur Krieger

Zwetschen-Muss

frifch gekocht, per Bfb. 26 Bfg. Eimer von ca. 20 Mk. 5 Mk. inkl. Eimer.

R. Zorn's Obstanlagen.

Marinaden

Rollmops Bismarckheringe Sadinen in Essig Bratheringe

Stück 10 Pfg. Pfund 40 Pfg.

Stück 12 Pfg.

Sämtliche Marinaden sind aus garantiert frischen grünen Heringen hergestellt.

Feldpost-Kartons!

für ca, 5 Zigarren, darf brutto 50 Gramm wiegen, portofrei für ca. 25 Zigarren darf brutto 250 Gramm wiegen, 20 Pfg. Porto für ca. 3 Tfl. Schokolade, darf brutto 250 Gramm wiegen, 20 Pfd. Porto

Stück 5 Pfg.

10 ., 10 ,,

Die Kartons können auch zum Versand anderer anderer Gegenstände benutzt werden.

1Paket Kattee gratis!

Gegen Rückgabe von 20 Gutscheinen, die jedem Pa-ket von 1.60 per Pfd. ab aufwärts beiliegen, erhal-ten Sie ½ bezw. ½ Pfd. Paket Kaffee zu gleichem Preise wie bezogen gratis!

Hervorragende, stets gleichmässige

Qualitäts-Mischungen Pfund-Paket M. 1.80 1.70 1.60

Reiner Haushaltungskaffee Pfund-Paket M. 1.50

Täglich frisch eintreffend:

Fst. Tafel-Trauben

Pfd. 35 Pfg.

Ia. Frankfurter Würstchen per Paar 26 Pfg.

(Nur aus allerbestem Schweinefleisch hergestellt).



42 Filialen,

Centrale: Frankfurt a, M.

Hofheim a. T. Hauptstr. 37.

Für unsere Soldaten im Felde

Ia. Chur. Servelatwurft Bfo. m. 1,80 " Salami grob Bb. M. 1.70 Ift. Braunsch. Mettwurst pf. m. 1,45 Alles nur haltbare gute Qualitäten.

Gute Mildischokoladen

per Tafel 10, 20, 25 und 50 Pfg.

Fertige Feldpoftpakete in allen Größen Cigarren in allen Preislagen

nur bemährte haltbare Qualitäten.

katessen-Haus Hauptstr.73.

Aufruf

an alle, die helfen wollen!

Im Vereinslazarett "Marienheim" find etwa 25 Verwundete, für welche wir um Liebesgaben wie Spiele, Spielkarten, Cigar-ren, Cigaretten, Tabak, Flaschenbier, Obst. Taschentücher etc.

Schwester Obererin wird alles mit unferem beiten Dank in Empfang nehmen. Hofheim a. T., den 25. September 1914.

Vaterländischer Frauenverein zu Hofheima.T.

Die Sanitätskolonnen in der Front wünschen Spazierstöcke für Verwundete und bitten wir solche bei Herrn Maurermeister Wilh. Reinhardt, Hauptstraße No. 2, baldigst abgeben zu

Vaterländischer Frauenverein zu Hofheim a. T.

Steckenpferd-Seife

(die beste Lilienmilchseife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pig. Ferner machi der Cresm "Da da" (Liliesmilch-Cresm) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. II II Tube 50 Pig. gu haben bei: H. Hennemann, Hofheim

Schone 3 Zimmerwohnung Badez Fremdenz, große Küche Speise-kammer elekt. Licht und Jubehör in hübscher stauber. Lage 5 Min. vom Ka-pellenberg per sosort zu vermieten.

in neuem Sause an ruhige Leute zu verm. Zu erfr. im Berl.

2 guterhalt. Treppen

Villa Roffertftr. 36, billig abzugeben

2 Zimmer=Wohnung

Reuwegftraße 6.

Auch in Kriegsind bewegten Zeiten dürlen die Gesundheits-Regeln nicht außer Acht ge-lassen werden, empfehle Ihnen gesun-de Nähr- und diätische Artikel, Haferde Nahr- und diatische Artikel, Hafer-Cacao (Casseler Hafer-Cacao) Hafer-krütze, (Hohenlo'sche-Haferflockenh-Hafermehl, Reismehl, Cacaopulver lose und in Paqueten. Chokolade, Giorgis-Chokolade, Souchong-Tee, lose und in Päcken (Mainzer Zwieback).

Drogerie Phildius.

Diehl's Butterbirnen Postorenbirnen

abzugeben

Guftav Kyvit, Landsberg

Größere hölzerne Minderbett ftelle mit Matr. bill. gu verk. 2 Raberes im Berlag.

Wenn der Kunden-Kreis des Phildius'schen Haar-Wassers sich bedeudent vermehrt hat, so ist dieses

einfach mit der Tatsache zu begründen, daß genanntes Fabrikat, nicht allein vor zügliche Wirkung besitzt, sondern auch billiger wie jedes andere Conkurrent Angebot ist, durch das billige Detaili-ren, (ausmessen), das nur hier in der Drogeire Phildius geschieht

Schone neue 2 Zimmers Wohnung mit Bad billig jau per miet. Peter Schwalbach, Kriftli

Ein leeres Zimmer

Hauptftr. 14 u verm. Schone 3 Zimmer-Bohnung

für 22 M. zu vermieten. Raheres im Berlag.

Kein Aufschlag

ist mit der neuen Kaisers Callee-Sendung verbunden, leine Qualitäten a 1.40, 1.50, 1.60, 1.80.

A. Phildius, Hof-Lieferant.

2 Bimmer-Wohnung billig zu vermieten. Räheres im Berlag.

2 Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Bu erfr. i. Berl. 2 Zimmerwohnung

fofort zu vermieten. Brühlftr. 25.

Schöne 1 ober 2 3immer mit Ruche an ruhige Leute gu verm. Bu erfragen im Berlag.

Neue Sendung Salatöl, feiner gewürziger, starker Spei

se-Tafel-Essig angekommen.

A. Phildius, Hof-Lieferant.

2 3immer-Wohnung per fofort zu vermieten.

Brühlftraße Ro. 29.

Edon mobl. Simmer billig gu vermieten, Bu erfragen im Berlag.

5 Jimmerwohnung

Bu erfragen im Berlag.



Der Sträfling.

Original-Roman von Alb. G. Rrueger.

(Fortiegung.)

n der hand den icharf geladenen Revolver, betrachtete er mit dufteren Bliden die Gesichter ber einzelnen Berbrecher, die langfam in der Luke auftauchten, langfam, mechanisch bas Ded entlang schlichen, und sich nebeneinander, immitten der Doppelreihe von Rosaten

Matrojen, aufstellten.

Nur aus wenigen Gefangenen bestand dieser Transport. Und bien ausnahmslos Menschen zu umfaffen, benen tein Lafter erbe fremd sein mochte, welche ihr Schicfal reichlich verdient Kerle mit den ausgeprägtesten Galgenphysiognomien den darunter, denen man ungern an einsamen Stellen ohne affe begegnet wäre.

Nur ein einziger machte eine Ausnahme, der lette, Nummer

Ber vermochte zu sagen, wie sein Name sautete? In dem Jenblick, in welchem er die Planken dt. Ausgelöscht für immer, und nur eine Rummer lebte fortan den geren ober fürzeren Rest eines Menenlebens, - ftarb, und nur eine Numtand auf einem fleinen, schwarzen spilod inmitten eines melancholi-Erdhügels in einer vergessenen über den der Wind strich, leise,

mmerijch.

Der Hauptmann stutte, als dieser alludliche an Deck erschien. Diesen genen hatte er noch nicht zu Gebekommen, da er frankheitshalber ben bisherigen Teil der Reise im sarett besunden hatte, und Baron leese in Odessa erst zu dem Komandog gestoßen war. Forschend hafjeine Blide auf der hohen, schlan-Gestalt, welche ein schönes, von icht frönte. Unter ber mächtigen thronte hohe Intelligenz. Unter buschigen Brauen hervor blickten be ein Baar dunkle, unergründliche den, die in früheren Zeiten hell und htig genug aufgestammt sein mochin heißer Liebe, in heißem Zorn. Und nun ftreiften die Blide des Gelenen zufällig das Gesicht des Offi-

Deftig zuckte er zusammen und note den Kopf. Ein unsäglich gequälter Ausdruck de über das bleiche Gesicht, während ichmalen hände an der schweren

el zerrten. dennen auf. In den Augen des Hauptmanns blitte jah bas

Das war ja . Du lieber Gott!

Erichüttert blidte er dem Unglüdlichen nach, der eben im Bewar, neben Räubern und Mördern semen Plat emzunehmen, oldhe auch an seinem Bestimmungsort in der Mehrzahl zu fährten haben würde.

Sachalin! - Ein falter Schauer glitt über den Ruden des Barons. Er kannte das Leben dort gut genug. War er doch jelbst als blutjunger Leutnant zum Wachtkommando dort kommandiert gewesen, ein ganzes Jahr. Und nur der Berwendung seines einflußreichen Betters beim Zaren hatte er es zu danken, daß er schon nach so kurzer Zeit die Inzel verlassen durfte, die ihm zur Hölle geworden. Das Kommando dauerte gewöhnlich drei Jahre. Unsägliches Mitleid lag in seinem Blick, der die hohe, schlanke Gestalt streiste, welche dort ergeben in der Reihe der Berbrecher stand, den Kopf tief geneigt. Der Oberaufseher, mit einem mächtigen Schlüsselbund be-

waffnet, näherte fich jest den Gefangenen. Langjam schritt er die Front entlang und, während hundert wachende Augen jeder seiner Bewegungen folgten, prüfte er sorgsam die Halbarteit der

Fesseln.

"Feuer!" Mit einem wilden Sate prellte ein Bootsmann aus der Mittichiffslute hervor und taumelte mit stieren, sast irren Bliden gegen die Achterbeckstreppe, wo er, von Entsetzen geschüttelt, in die

Anie brach.

Und, als habe das Element nur auf fein Stichwort gewartet, gungelten unmittelbar hinter dem Manne die Flammen empor.

Sofort padte fie ber Sturm. nur wenigen Minuten lohte der Großmaft mit feinem teerdurchtränkten Tatelwerf auf, und schon griffen die gierigen Flammenzungen nach dem Bejan.

Bei der Gewalt, mit welcher das Feuer, unterftütt von dem Sturme, fich Bahn brach, mußte sich jede Löscharbeit von vornherein als aussichtslos erweisen. Das Schiff schien verloren,

Minutenlang stand alles an Bord starr voc Entleten. Aber dann brach ein Heulen, Brullen und Toben los, als seien die Damonen der Hölle zur Bernichtung ber Welt erichienen.

Im Ru waren alle Bande der Difziplin zerriffen. Der Mann am Steuer ließ das Rad jahren und fturzte nach porn. Das Schiff drehte langfam in den Wind.

Sofort fegte eine Sturzfee rauschend das Deck und nahm mit, was nicht fest stand. Eine zweite, eine dritte folgte,

Aber der Todesschrei der über Bord Gespülten verhallte ungehört. Mit satanischem Geheul hatten fich Rosafen, Matrofen und Begleitmannschaften auf die vier Boote geworfen. Und hier, unter bem Brüllen und Donnern der

Die -,Friedensfürften" Bar Difolaus und Ronig Georg bon England, beibe in preußischer Uniform, während ihres "Sympathiebeiuchs" in Berlin aus Anlag ber Tranung ber Prinzeifin Bittoria Luife 1913.

dem Knattern und Praffeln der Flammen begann der Berzweiflungefampf ber durch bie Todesangft zu rafenden Bestien gewor-

benen Menschen um das einzige Mittel zu: Rettung. Bergebens warfen sich der Kapitan und der erste Offizier dem fürchterlichen Anprall entgegen. Im Augenblick lagen sie auf den Planken und verröchelten, zerstampst unter den Fußtritten der Rajenden.

hin und her wälzte sich ber wüste Knäuel. Schüsse knallten — Meiser und Säbel blitten. Gierige Zähne schlugen sich zersteischend in Menschengesichter — Menschenglieber; dämonisches Geheul — Stöhnen — Röcheln — dampfendes Blut.

Und über dem Gräuel der Bermuftung bas Bfeifen bes

Sturmes, das Anat-tern und Praffeln der rapide um fich greis fenden Flammen. Unterdem Triumphgeheul der siegreischen Bestien und dem Berzweiflungsichrei der Unterlegenen schwangen die überladenen Boote aus und fauften zu Baffer.

Bon einer schweren Gee getroffen, zerichellten zwei das von sofort an der Bordwand des Schiffes. Das dritte fenterte. Die heulen-den Insassen verfanten in der Tiefe, ebenjo wie noch viele nachgeiprungene Wahnsinnige.

Dem pierten Boot gelang es, von der "Anja" abzus tommen. Aber, überladen wie es war, störte einer den anderen bei der Sand= habung der Riemen.

Dennoch war es gelungen, die Gefahr bes Kenterns momentan

Da wälzte sich eine riezige, schaumgekrönte Woge heran. Das leichte Boot wurde hoch emporgerissen, um im nächsten Augenblid in einen Abgrund zu versinken, über den die fast höhnisch brüllende Gee hinwegichäumte ...

In dumpfer Betäubung, an irgendeinen Halt angeflammert, stierten die an Bord ber "Anja" Zurückgebliebenen auf das Drama, das sich da vor ihren Augen abspielte. Grangig genug, um auch

die stärtsten Nerven zu erschüttern. Es waren ihrer nicht viele. Benige noch immer gesesselte Berbrecher, der Schiffsoffizier Bogdanoss, Baron Freese und drei Matcosen. Alle anderen hatte die tosende See verschlungen.

Einen Augenblick schwieg jest der rasende Sturm, gleichsam als wolle er frischen Atem zu einem letten, mörderischen Angriff auf bas fteuerlofe, dem Berberben geweihten Schiff fammeln. Dann warf er fich erneut mit einem gellenden Priff in die tnat-

ternde, sprii-hende Lohe. Die den Großmaft haltenden Stahltroffen, von der Glut zerfreffen, brachen jos Mile fort. Berbindun= gen löften fich. Mit Donnertra= chen stürzte die iprühende-Feuer= jäule in sich zujammen,

und Gee weithm mit glühenden Trümmern und einem Funtenregen überschüttend. Und als wolle die brüllende See dem feindlichen Element bei der Bernichtung des Gebildes der Menichenhand beistehen, braufte gleichzeitig eine gewaltige Boge über bas Dect ber Muja" und rift in Lee einen Teil ber Schanzverfleibung los.

dec "Anja" und ris in Lee einen Leu ver Schausert befindlichen Diese Sturzsee hatte die wenigen noch an Bord befindlichen Menichen, zusammengeriffen wie ein Stud Ballaft, über bas Ded gecollt und gegen das Geländer ber Brude geschleubert, 100 nun, halb erftidt, in einem wuften Knäuel burcheinander la betend, fluchend.

Immer näher brohte die Gefahr für das in allen 80 achzende Schiff, von ben Wellen zerichmettert zu werben-

den g Da sigen, fast und weichlichen Tod allernächster, be stigender Rähe, plötlich Leben den Schiffsoff Bogdanoft.

Auf allen Bie froch er zu In und schrie diesem Dhr:

"Wir müffen iteuern, an Foct und All Segel zu jepen chen, jonft find verloren! Seemeilen von h Nord zu Nordie liegt Sachalin. fönnen es bei bit Sturm mit bem der Segel noch reichen, ehe und vernia Feuer Lösen Sie die jeln der Sträfling - Die müffen

Dies war

fam der Baron damit boch zustande. Die Leute wurden all Fallen und Brassen gewiesen und gehordten merkwürdig will Der nahe Untergang hatte sie eingeschüchtert. Ihm war das ben, selbst wenn es ein Leben auf Sachalin sein sollte, inneh vorzuziehen. Der Mensch stirbt nicht gern.

Ein turger, schriller Ruf nun ließ die Matrofen aufenternwollte Bogdanoff ihnen folgen, um felber mit Sand ansules da durchzudte es ihn ploplich.

Das Steuer!

Jäh fuhr er herum und blidte nach dem Rabe. Bon dem to nicht viel zu sehen. Das ganze Achterded schien ein einziges Fel meer, aus welchem die Frammenzungen auf- und niederzude vom Sturm zerrissen. Dichter Qualm stieg aus den Lufen w wurde sofort meit in die deurste Malm stieg aus den Lufen wurde sofort weit in die dunkle Nacht über die rollenden, brausende

Wogen geschlagen. Wer konnte da noch steuern? — Schiff und Mannschaft war verloren! Der starte Mann schwantte. Ein bunkler Schaff



Der verwaiste Friedenspalaft im Saag.

Mus dem frangofifden heer: Algerifde Tirailleure (Turfos). (Mit Text.)

Gott fei und

gnädig!" Wild aufschluchzend schlug er die Hände vor das Gesicht. "Arme Helena — arme Kinder!" Der Baron schauderte. Sein fahles Antlitz zuckte. Händer sinder schließ über die in wilder But dannenmeer auf dem sinter

schiff über die in wilder But donnernden Wogen ... Rur ein einziger auf dem Schiff hatte bei allem und allem feines Augenblick seine Ruhe versoren — Rummer Einundswanzig

legte momental por feine gen. ichlottemb Anien melte er a Freefe 311 nichtsmehr mühjam ber preßte fönnen nich vor. mehr an da Steuer jind verforen verforen



Generaloberft v. Klud a bie englische Armee bei Maubenge, umfaste fie fudwestlich ber abstilchen Festung und besiegte sie vollständig bei St. Quentin.



Generaloberft Bergog Albrecht von Bürttemberg

Mit dem rechten Urm das Geländer der Brude an fich preffend, Wit dem rechten Arm das Gelander der Beine un fich profesion, ich und ruhig stand die hohe Gestalt mitten in dem Gräuel der Berwüstung. Mit einem fast befriedigten Ausdruck glitten die ungen des Gesangenen über die prasselnden Flammen, die wollenden, schäumenden Wasserberge ringsum und hafteten endstellen, jehäumenden Bestiefen auf ihren Knien zu allen Heilische auf den verzweifelten, auf ihren Anien zu allen Heilien schreienden

Renichen. Da irrte ein duden plöplich ber das steidene Gesicht. Ber Sträfling gatte borhin Bogdanoffs elpräch mit reeje halb geort, halb erra= Ein furzer Manupf both, und wie bann en gewachsen, nd der Mann Joslich vor den iben Offiziesie mir ben lurs an — ich "Geben Berbe steuern!" Marund fest lang die Stim-, während ein prüsender did die Flam-nen auf dem acterdeck zu latieren schien. Bogdanori orallte Steuern -Burück. ba — in h bölle? — Las war ja unichling die Franzosen am Semoissluß und verfolgte sie über die Maos. Hrandseph.

möglich — Wahnsinn — sicherer Tod! Keine zehn Minuten konnte ein Menich in der Glut aushalten! Aber doch zog so etwas wie eine zage Hoffnung in seine Seese. "Du — du wolltest?" würgte

er hervor.

Ich werde steuern!" "3a! — Aurg und rauh tam die Antwort. "Ja — ja. aber — verstehst du benn ..."

"Ich besitze eine eigene Jacht, die ich stets selber steuerte! — Bitte — den Kurd!"

Eiserne, unbeugsame Energie schlug aus diesen, mit tiefer, sonorer Stimme hervorgestoßenen Worten.

Mit sestem Druck saste Baron Freese die Hand des vor ihm Stehenden. Sekundenlang senks ten sich zwei Augenpaare tief und verständnisinnig ineinander. Tief auffeufzend wandte sich der Gefangene endlich ab. Sprachlos sahen ihn die beiden Offiziere das heftig schlingernde und stampfende Schiff entlang taumeln und in bem Qualm verschwinden.

Mit übermenschlicher Unftrengung war es Bogdanoff gelungen, die Leinewand an dem auf- und niedertangenden Alüver herauszubringen. Borsichtig froch er an Deck zurück, wo inzwischen auch durch die Matrosen und Sträf-linge die Reffe aus dem Focksegel

gepellt waren.

Knatternd blähte sich die Leinewand. Einen Augenblick schien es, als wolle der Sturm sie zersetzen, aber sie hielt doch. Unter dem surchtbaren Druck holte die "Anja" sofort weit nach Steuerbord über, richtete sich langsam auf und schöß in rasender Fahrt vorwärts hinein in den Kurs. Brecher auf Brecher jagte über Ded, aber die bringenofte Gefahr war momentan abgewandt.



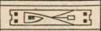
Rartoffelernte. Bon Ernft Benfeler. (Dit Tegt.)

Ein Geufzer der Erleichterung hob die Bruft Bogdanoffs. Saftig wandte er fich um und fpahte angestrengt voraus nach einem zwischen den Bafferbergen auftauchenden hellen Schein.

(Fortietung folgt.)



Unsere Bilder



Bettschiede Friedenspalast im Haag, der Sit des permanenten Beltschiedsgerichts. Der Bau wurde Ende August v. J. seierlich eröffnet. Die Anregung zu seiner Errichtung gab bekanntlich Zar Nikolaus durch sein im Jahr 1898 veröfsentlichtes Beltsriedensmanisest, die Mittel zum Bau stiftete der Missischung des Erwindesdarfen und Beltsriedenissreund Carnegie. Die Ausführung des Erwindesdarfens veräftete deit versteren. Ausführnug bes Grundgebankens vereitelte fein eigener Urheber, Bar

Algerische Tirailleure, sogen. Turtos, die sich aus nordafrikanischen Eingeborenen rekrutieren und die von Beigenburg und Börth her noch in Erinnerung sind. Sie wurden zur Berstärfung Belforts herangezogen.

Als die ätteste Zeitung der Welt darf man wohl ein in China sicheinendes Blatt "Kin-Ban" halten. Bis zum Jahre 1301 erschien "Kin-Ban" einmal im Monat und brachte die wichtigsten Ereignisse Besting. Bon dieser Zeit an erschien er dis 1830 als Wochenblatt, von da die täglich. Seit einigen Jahren endlich erscheinen täglich drei Ausgabe die Morgenausgabe auf gelbem Papier, die Mittagsgusgabe auf weite Papier und die Abendausgabe auf grauem Papier.

0

Gemeinnütziges

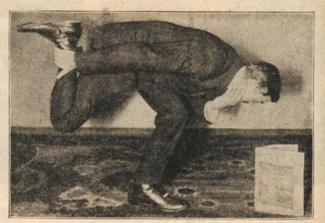


Gegen Blutandrang nach dem Ropfe hat sich ein Teegemisch bew das aus 5 Teilen Ehrenpreis und je 2 Teilen Weinraute und Lave blüten besteht. Man nimmt von dem Tee, soviel man mit drei Fine exfassen tann, läßt 5 Minuten in siedendem Basser ziehen und prest

Flüssgefeit ab, um sie sauwarm zu trinken.

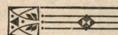
Tas Einkochen der Pilze. Die Pilze werden sauber gelesen tüchtig gewaschen, dann kocht man sie in Salzwasser eine halbe Studen, füllt sie in Batentslaschen und kocht sie noch eine halbe Stunde



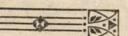


Anterhaltungsspiele. In den Tagen der Geselligleit werden manchem Gasigeber nachstehende Anregungen zu unterhaltenden Gesellichaftsspielen willsommen sein. Amüsant ist die Lösung der Aufgade, ein Taschentuch mit dem Mund aufzuheben. Man sippe einen festgebauten Stuhl derart um daß seine Lehne nach oben sommt, und lege ein Taschentuch an das oberste Ende der Lehne. Der Stuhlbesteiger muß auf beide Beine des Stuhles inten, sich mit den Händen auf die Lehne stächen und mit dem Mund das Aschen aufgaben suchen Schene einerschle essich, das ein guter Kreund hiltreich zur Seite sieht, um die Kolgen eines Sturzes zu lindern. Eine andere Aufgade, deren Lösung ebenfalls ziemtliche Geschäcksteit erstorbert, zeigt die Abbildung rechts. Es handelt sich darum, auf einem Bein stehend eine Zeitung ohne Juhissenhme der Hände mit dem Mund vom Boben aufzunehmen. Beide Aufgaden führen für die Zuschauer zu ganz amüsanten Szenen.

Kartoffelernte. Professor Ernst Henseler, ber seit fünfzehn Jahren als Dozent an ber Technischen Hochschule zu Berlin und länger noch als als Dozent an der Technichen Half Penteiet, der sett sinstzeln kanfer als Lehrer am Königlichen Kunstgewerbenuseum wirft, hat als Sohn eines Landwirts aus der Barthegegend selbst auch einmal Landwirt werden sollen. Auf diesen Umstand ist wohl seine Borsiebe für Darstellungen aus dem Leben der Landeute und namentlich nach Motiven aus seiner zeimat zurückzischen. Sie sind stes mit einer großen Liebe und Junigseit gemalt, dazu bei anmutvoller Fardengebung von einer so seinen und sichern Charaftecistif, daß man diesen Bildern sofort anmerkt, der Künstler, der sie schuft, ist mit Land und Leuten, die er so liebevoll darstellt, aufs innigste vertraut. Außer dieser "Kartosselerute" hat er auch eine "Woggen», eine Hafer- und eine Heuernte" gemalt. Man siehe also, alle Khalen des Landsebens sind ihm willkommen zu künstlersicher Gestaltung. Eines seiner köstlichsen Bilder, von seinem Humor getragen, ist übrigens sein "Jufriedener Agrarier". Doch hat er sich nicht allein auf solche agrarischen Motive beschräntt. Kühren doch von ihm ein paar große Gernannen und Kömern", mehrere Schlachtengemälde wie "Tie fünste Division vor Rezonville" und "Letzte Katronen", ein Bildwis Hossmans von Fallersleben, das in der Berliner Rationalgalerie hängt, und einige Bismardbilder ("Fürst Bismard im Sachsenvald" und "Fürst Bismard in der Keichstagssitzung am 6. Februar 1888"). in der Reichstagssigung am 6. Februar 1888").



Allerlei



Ans einem Bortrag. Rührend ist bie Sorge ber Suahelifrauen für ihre Kinder; sie lassen biese nie aus ben Augen und tragen sie beshalb

stets in einem Korbe auf bem Rüden. Bereitelt. "Diesmal hab' ich mir fest vorgenommen, mich zu bessern,

wenn ich aus dem Gesängnis tomme, und nun haben sie mich gar nicht einmal eingesperrt, sondern freigesprochen."

Ein Milderungsgrund. Berteidiger: "Es ist sa richtig, daß mein Klient den Kläger einen Hammel genannt hat; er macht aber zu seiner Entschuldigung mit Recht geltend, daß er sich als Begetarier in der Tierwelt nicht recht auskennt."

Bas er dazu fagt. Kommis (zum Chef): "hier lese ich eben in der Zeitung, daß Meher & Co. in Konfurs geraten sind, was sagen Sie dazu, herr Weyer?" — "So wird's Ihnen auch mal gehen, wenn Sie in der Arbeitszeit die Zeitung lesen!"

Bafferbad. Bei Gebrauch verfahre man wie bei friichen Bilgen schmeden wie frisch gepflüdte, viel besser als in Essignasser eingetoch und halten fich gut

Gin Spiel ber Bienen. Un Commerabenden fann man am Aufflugh bisweilen ein sonderbares Treiben beobachten. Einzelne Bienen met aus den Beuten gezerrt, im Kreise herungedreht, wieder losgelassen, wieder angepackt. Der Anfänger denkt dabei unwillfürlich an Räuber Die ganze Sache ist indes nur eine Unterhaltung, ein Spiel der Viene wie wir dies oft zwischen jungen Hunden und Kapen beobachten können



In die leeren Gefber in porftebenber Sigur ift ie ein Buch-ftabe gu fegen, fo bag bie mag-rechten und fenfrechten Reiben Börter von je 5 Budyliaben ergeben. Die wagrechten Reihen bezeichnen: 1) Eine Stadt in Böhmen. 2) Einen Kornamen. 3) Stadt in ber Schweis, Die fenfrechten Reihen bezeichnen: 1) Gin Buchergeftell. 2) Gine Buffenfrucht. 3) Gine Burfwaffe.

Buline Gald. Auflösung folgt in nachfter Rummer.

Alle Rechte verbehalten.



Bilberrätfel.

Auflösungen aus boriger Rummer:

Ter Scharabe: Diftel, Gint, Diftelfint. - Des Logogriphs: Ronto.

Berantwortliche Redaktion bon Ernft Bfeiffer, gedruckt und herausgegeben bon Greiner & Bfeiffer in Stuttgart.